

# Newsletter

NOVEMBER 2021



WAS SEIT LANGER ZEIT IN TRÜMMERN LIEGT, WERDET IHR WIEDER AUFBAUEN; AUF DEN ALTEN FUNDAMENTEN WERDET IHR ALLES VON NEUEM ERRICHTEN. MAN WIRD EUCH DAS VOLK NENNEN, DAS DIE LÜCKEN IN DEN STADTMAUERN SCHLIESST UND DIE STADT WIEDER BEWOHNBAR MACHT. JESAJA 58.12

Liebe betende Mutter

Zur Zeit Nehemias lag die Stadtmauer von Jerusalem in Trümmern. Ebenso verhält es sich mit den geistlichen Mauern um unsere Schulen. Sie sind niedergerissen! Damals boten Mauern Schutz vor dem Feind, damit er nicht in die Stadt eindringen konnte. Genauso brauchen auch unsere Schulen Schutz.

*«Ihr seid lebendige Steine, aus denen Gott sein Haus, die Gemeinde, aufbauen will. Darin sollt ihr als seine Priester dienen, die ihm als Opfer ihr Leben zur Verfügung stellen. Um Jesu willen nimmt Gott diese Opfer an.» 1. Petrus 2.5*

Wir MIP-Mütter sind die lebendigen Steine, mit denen Gott die **Schutzmauern des Gebets** um die Schulen aufrichtet! Er hat uns erwählt, seine Priesterinnen zu sein, um ihm zu dienen und ihm unser ganzes Leben zur Verfügung zu stellen. Wir stehen Schulter an Schulter, Arm in Arm und bilden eine Festungsmauer des Gebets, die für den Feind unüberwindbar ist. Dazu braucht es jede Mutter, denn jeder Abschnitt der Mauer muss bewacht werden. Es darf keine Lücken geben!

Wir sind aufgerufen, «in die Bresche zu springen». Bresche bedeutet: Aus einer Festungsmauer herausgeschossene Öffnung - grosse Lücke. Gott sucht Mütter, die sich ihm, dem göttlichen Baumeister, anvertrauen und willig sind, sich ihm als ein lebendiges Opfer hinzugeben, damit er mit ihnen die bestehenden Lücken in der Mauer schliessen und das Mauerwerk vollenden kann, so dass Vergebung, Heilung und Wiederherstellung geschieht an unseren Schulen.

Wir beten unaufhörlich, dass um jedes Schulhaus in der Schweiz eine Schutzmauer des Gebets errichtet wird und dass die Lücken in den Mauern geschlossen werden. Unsere Schulen sollen ein geschützter und sicherer Ort sein, wo die biblischen Grundwerte vermittelt und gelebt werden und wo der HERR in seiner Macht und Herrlichkeit regiert!

In Liebe

Cornelia Amstutz

Landeskoordinatorin Moms in Prayer Schweiz

## DAS BESTE GESCHENK



*Anfang September wurde «Das beste Geschenk» an jede Unter- und Mittelstufenschule in der Deutschschweiz verschickt. Wir haben intensiv dafür gebetet, dass Gott die Lehrpersonen und Schulkinder auf dieses spezielle Geschenk vorbereitet. Wie das Kinderbuch an den Schulen angekommen ist und was es ausgelöst hat, berichten uns die beiden Autorinnen gerade selber:*

Gerne berichten wir euch kurz, wie die Aktion «Das beste Geschenk» über die Bühne ging. Eine grosse Menge an Büchern, Unterrichts- und Verpackungsmaterial sammelte sich vor unserem Kirchengebäude an. Anfangs September fand dann der Verpackungstag statt. Mit vielen fleissigen Helfern haben wir stundenlang Kartons gefaltet, diese mit einem Buch, einem Lehrerkommentar und einem netten Brief an die Lehrpersonen gefüllt, verschlossen, adressiert und frankiert.

Darauf kamen die über 3000 Pakete auf 15 Paletten ins Paketzentrum Frauenfeld, von wo sie ihren Weg in alle deutschsprachigen Schulhäuser der Schweiz fanden.

Die Pakete haben bei manch einer Lehrperson Begeisterung ausgelöst. Die schöne Aufmachung öffnete Türen und schaffte Goodwill. Hunderte von Lehrpersonen setzten sich kurz oder länger mit Gottes Wort auseinander und hatten einen positiven ersten Eindruck von «Gottes Sache». Wir haben von Schulhäusern gehört, die sofort noch mehr Material bestellten. Auch wissen wir, dass an einigen Orten christliche Lehrpersonen zur rechten Zeit im Lehrerzimmer waren, um das Paket in Empfang zu nehmen und ein gutes Wort dafür einzulegen. Aus vielen Teilen der Schweiz bekamen wir die Rückmeldung, dass das Buch verwendet wird. Auch viele Katecheten haben das Buch erhalten, sich gefreut und bestätigt, dass sie es einsetzen werden. «Das beste Geschenk» landete in allen religiösen Medienstellen und wird sogar an einer Pädagogischen Hochschule verwendet. Was uns auch freut, ist, dass in katholischen Kantonen das Echo besonders positiv war. Der kantonale Medienverantwortliche einer Landeskirche hat angefragt, ob wir kommen würden, um die Religionslehrkräfte zu schulen. So staunen wir einfach, wie Gott hier und dort wirkt und die gute Botschaft zu vielen Kindern kommt.

Natürlich gab es auch andere Stimmen. Stimmen die fanden, dass so etwas keinen Platz mehr an den Schulen hat oder dass die Aktion eine Frechheit sei. Es gab Schulleiter, die es zu einseitig christlich fanden. In einigen Lehrerzimmern hat das Buch hitzige Diskussionen ausgelöst und ein paar Mal wurde es kommentarlos zurückgeschickt.

Von 99% aller Schulhäuser wissen wir gar nichts. Auch das ist in Ordnung so. Wir haben gesät. Der Rest ist Gottes Sache. Ihm wollen wir weiter vertrauen.

**«Die übrigen Körner aber fielen auf fruchtbaren Boden und brachten das Hundert-, Sechzig- oder Dreißigfache der Aussaat als Ertrag.» Matthäus 13.8**

Diese Hoffnung bleibt und verbindet uns.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen MIP-Müttern. Ihr wart ein grosser Segen für uns! Wir sind überzeugt, dass ohne eure Gebete nicht so viel Gutes hätte entstehen können.

Danke, dass ihr mit euren Gebeten den Boden für Gottes Wort an euren Schulen vorbereitet habt.

Debora & Debora

*Auch von unserer Seite möchten wir euch allen von Herzen danken für eure Gebete! Es hat uns berührt, wie ihr das Anliegen auf euer Herz genommen habt und für diese wichtige Sache eingestanden seid.*

*Wir danken unserem GOTT für alles, was er getan hat und geben ihm die Ehre! Beten wir weiter, dass «Das beste Geschenk» zum Einsatz kommt im Unterricht und Herzen für das Evangelium geöffnet werden. Der Versand und die Ankunft des Kinderbuchs in den Schulen war erst der Anfang. Bleiben wir dran im Gebet und erwarten wir Grosses von Gott! Möge das Buch vielen zum Segen werden und dazu dienen, dass Lehrpersonen und Schulkinder Jesus persönlich kennenlernen!*



## PRAYERSPACES

Gebet für Kinder und Schulen liegt uns allen sehr am Herzen. Deshalb möchte ich einen Traum mit euch teilen. Es ist kein wirklicher Traum, eher ein sehnlischer Wunsch:

**Ich habe einen Traum,**

dass es Räume an Schulen gibt, in denen Kinder und Jugendliche so kommen können, wie sie sind.

**Ich habe einen Traum,**

dass in den Schulen Räume entstehen, in denen SchülerInnen sich Gedanken über den Sinn des Lebens machen können.

**Ich habe einen Traum,**

dass junge Menschen Raum bekommen, um ihre Fragen an Gott zu stellen.

**Ich habe einen Traum,**

dass überall an Schulen in der Schweiz Räume voller Kreativität, Farben und Formen von Gott erzählen.

**Ich habe einen Traum,**

dass junge Menschen ihr erstes Gebet wagen.

**Ich habe einen Traum,**

dass Kinder und Jugendliche erfahren, dass sie geliebt sind.

**Ich habe einen Traum,**

dass SchülerInnen ihren Stress, ihre Ängste und ihre Traurigkeiten benennen können.

Ich habe einen Traum,  
dass junge Menschen ihre Dankbarkeit zum Ausdruck bringen können.

Ich habe einen Traum,  
dass junge Menschen füreinander eintreten und für Kranke beten.

Ich habe einen Traum,  
dass in Schulen Räume entstehen, in denen Gottes Frieden spürbar ist.

Träumst du mit?

Ihr meint vielleicht, das ist zu schön um wahr zu sein. Aber für Gott ist nichts unmöglich! Wir beten schon lange mit unserer MIP-Gruppe für das Gymnasium in Gossau SG.

Durch das Buch «Dirty Glory» von Pete Greig, dem Gründer der 24/7 Gebetsbewegung, haben meine MIP-Freundin und ich erfahren, dass es in mehreren Ländern Gebetsräume für Schulen gibt. Im Gespräch mit der Religionslehrerin kam der Wunsch auf, dass wir einen solchen Raum auch für unsere Schule möchten. Die Schulleitung war sehr offen für diese Idee. Wir hatten grosse Unterstützung von 24/7 Schweiz, Prayerspaces Deutschland und sogar Gebetsunterstützung von Prayerspaces England. Im Hintergrund haben viele MIP-Frauen und eine ganze Gemeinde gebetet. Der Kunstlehrer der Schule half uns ebenfalls bei der gestalterischen Umsetzung.

Wir haben Gottes Gegenwart sehr stark erleben dürfen. Voller Dankbarkeit schauen wir auf diese Woche zurück, in der jede Klasse in der Religions- bzw. Philosophiestunde den Raum besuchen konnte. Die Rückmeldungen der SchülerInnen und mancher Lehrkräfte war sehr bewegend. Hier eine kleine Auswahl:

*«Mir gefiel es zu beten, weil ich so was noch nie getan habe. Aber sich zu öffnen vor Gott war sehr befreiend.»*

*«Mir hat die Station mit dem Stillezelt am besten gefallen, da man in der Stille mehr als die Stille finden kann.»*

*«Ich fände es cool, wenn es wieder so etwas geben würde, denn es erlöst einen von dem ganzen Stress.»*

*«Ich war im Vorfeld skeptisch und darum überrascht von den positiven Rückmeldungen. Die Jugendlichen kürten Prayerspaces gar zum besten religiösen Angebot an unserem Gymnasium: gute Themen, kein Gruppennwang, ein Stück Freiheit im Schulalltag.»*

*(Religions- und Philosophielehrer)*

Wir planen im nächsten Jahr wieder einen Prayerspace durchzuführen. Eine Religionslehrerin einer anderen Schule in Gossau SG hat die Idee aufgegriffen und ebenfalls einen Gebetsraum gestaltet. Sie war auch sehr begeistert davon.

Danke, wenn ihr dafür betet, dass in der ganzen Schweiz solche Gebetsräume in Schulen entstehen dürfen!

Marita Roos, Regionalkoordinatorin Ostschweiz

Für jene, die gerne noch mehr Informationen möchten:

Film von unserem Prayerspace: <https://www.youtube.com/watch?v=awjZeXSwq84>

Website Prayerspaces in Schulen Deutschland: <https://prayerspacesinschools.com/de/>

Online-Seminar: <https://prayerspacesinschools.com/de/events/event/online-seminar/>

bei Fragen: [marita.roos@momsinprayer.ch](mailto:marita.roos@momsinprayer.ch)

## LEHRERERMUTIGUNG



Schon bald beginnt die Adventszeit! Betet doch als Gruppe darüber, ob dies nicht eine Gelegenheit wäre, die Lehrpersonen wieder einmal zu ermutigen und ihnen DANKE zu sagen!

Gerade in dieser Pandemiezeit waren und sind die Schulleitungen und Lehrpersonen sehr gefordert. Ermutigung, Wertschätzung und ein herzliches Dankeschön würde ihnen bestimmt guttun. Lasst euren Ideen und eurer Kreativität freien Lauf.

Denkt daran, bei der Schulleitung um Erlaubnis zu bitten, wenn ihr der Lehrerschaft einen Besuch abstatten und ihnen etwas vorbeibringen wollt und sprecht euch mit anderen Gruppen ab, sofern es mehr als eine Gruppe an der Schule gibt.

Ideen und weitere Informationen zur Lehrerermutigung sind in unserer Broschüre «Worte und Taten» (erhältlich in unserem Online-Shop) zu finden.

Wer die Arbeit von Moms in Prayer Schweiz gerne finanziell unterstützen möchte, kann mit beiliegendem Einzahlungsschein eine Spende überweisen.

**Wir danken für jede Spende! Sie ermöglicht, dass wir unsere Arbeit auch in Zukunft tun können!**